



Niederschrift zur 12. Sitzung des Gemeinderates

Sitzung am: 11.10.2012
Sitzungsort: Dorfgemeinschaftshaus "Alte Schule", Hellerstr. 4
Beginn: 19:00 Uhr **Ende:** 22:25 Uhr

Anwesende:

Ratsvorsitz

Herr Jens Heyken

Bürgermeister

Herr Dietmar Patron

Gemeinderatsmitglieder

Herr Jan Doyen-Waldecker

Herr Gerhard Rinderhagen

Herr Hans-Ludwig de Vries

Herr Frank Endelmann

Herr Meint Habbinga

- bis TOP 9/ab TOP 11

Frau Heike Heiken

Herr Ralf Lüpkes

Herr Claas Stegmaier

- ab TOP 10

Herr Björn Westermann

Verwaltung

Frau Tabea Kriesten

- als Protokollführerin

Herr Jens Wilde

- bis TOP 9

Frau Nelli Wilhelm

- bis TOP 9

Gäste

Herr Thomas Breeden

- bis TOP 4

Herr Dr. Droste

- bis TOP 9

Herr Pruss

- bis TOP 9

Abwesende:

Zu Beginn der Sitzung sind ca. 10 Zuhörer anwesend.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge sowie Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung
2. Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung des Gemeinderates am 30.08.2012 -

öffentlicher Teil

3. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde und über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses
4. Bericht des Bürgermeisters über den Ausführungsstand von Ratsbeschlüssen
5. Umsetzung des Konzeptes zur Erreichung einer Kostendeckung der Kostenstellen Zimmernachweis und Zimmervermittlung
Vorlage: 2012/104
6. Katalogreihe Juist-Töwerland 2013: Hier: Absetzung des Pauschalkatalogs
Vorlage: 2012/107
7. Analyse der Ausgangslage Inselgemeinde Juist zur Energiewende
Vorlage: 2012/106
8. Feststellung des Jahresabschlusses der Hallen- und Hafenwirtschaft GmbH
Vorlage: 2012/071
- 8.1. Grundstückstausch hinter dem Alten Warmbad
Antrag Baugeschäft Heiko Heiken GmbH
Vorlage: 2012/114
- 8.2. Bebauungsplan Nr. 09, 9. Änderung (zusätzliche Baufläche für Wintergarten am Köbes)
Beschluss über die Fortsetzung des Verfahrens
Vorlage: 2012/115
9. 1. Nachtrag zum Pachtvertrag vom 22.07.2003 über die Verpachtung einer Fläche auf der ehemaligen Mülldeponie zum Abstellen von Pferdewagen
Vorlage: 2012/110

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge sowie Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung des Gemeinderates am 30.08.2012 - öffentlicher Teil

Beschluss:

Die Niederschrift über die 11. Sitzung des Gemeinderates vom 20.08.2012 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen
Ja 10

TOP 3 Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde und über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Kurbeitragszahlen

Herr Patron erläutert, dass sich die Einnahmen aus Kurbeiträgen im Zeitraum Januar – September 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,4% reduziert hätten. Dieses sei insbesondere auf Rückgänge im Juli und August zurückzuführen.

Infogespräch Fremdenverkehrsbeitrag

Herr Patron erzählt, dass am Dienstagabend ein Informationsgespräch zum Fremdenverkehrsbeitrag stattgefunden habe. Es sei ein gutes Gespräch gewesen und 25 Insulaner seien anwesend gewesen. Die meisten Unklarheiten hätten geklärt werden können.

Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Herr Patron berichtet, dass der Verwaltungsausschuss einen Hoftrac Typ "Schäffer 3150" für die Kläranlage gekauft habe. Des Weiteren habe der Verwaltungsausschuss eine Ausnahmegenehmigung für einen Baukran erteilt. Auch habe der Verwaltungsausschuss ein neues Muster für einen Mietvertrag für die Personalwohnungen beschlossen.

Resolution

Herr Heyken erklärt, dass sich ein Teil des Gemeinderates mit einer Resolution an die Stadt Norden gewandt habe. Nun habe der Gemeinderat von der Bürgermeisterin Frau Schlag eine Antwort erhalten. Er liest das Schreiben vor und erklärt, dass der Gemeinderat damit nicht zufrieden sei und in absehbarer Zeit darauf reagieren werde.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht des Bürgermeisters zustimmend zur Kenntnis.

TOP 4 Bericht des Bürgermeisters über den Ausführungsstand von Ratsbeschlüssen

Herr Patron führt aus, dass der Gemeinderat am 25.07. beschlossen habe, eine Sauna auf dem Dach des Erlebnisbades zu errichten. In den vergangenen Tagen habe es Irritationen bezüglich der Anlieferung für die Baustelle gegeben. Anschließend hält Herr Patron einen Vortrag über seine Entscheidungsgründe für die Baustellenzufuhr über die Verlängerung der Warmbadstraße.

Nach dem Vortrag von Herrn Patron erklärt der Gemeindebrandmeister Herr Breeden die Notwendigkeit einer Stellprobe mit dem neuen Drehleiterfahrzeug der Feuerwehr.

Herr Doyen-Waldecker fragt nach, ob das Fahrzeug für die Nordseite lediglich über die Verlängerung der Warmbadstraße fahren könne und nicht über die Strandpromenade.

Herr Breeden führt aus, dass der Weg oben rum zu schmal sei und die Kurve im Bereich Strandhalle zu eng.

Herr Doyen-Waldecker regt an, bei der Errichtung des zweiten Stellplatzes den Weg zu erweitern und die Kurve zu entschärfen. Er führt weiter aus, dass die jetzige Stellprobe nicht unbedingt nötig gewesen sei. Dafür hätte auch eine einfache Berechnung genügt.

Herr Breeden erklärt, dass jedes Gebäude einen zweiten Fluchtweg benötige, wenn dies nicht der Fall sei, müsse die Gemeinde/Feuerwehr einen zweiten stellen. Derzeit könne der zweite Fluchtweg mit normalen Leitern abgedeckt werden, wenn die Sauna nun auf das Dach komme sei das Gebäude zu hoch und es werde das Drehleiterfahrzeug benötigt. Daher werde ein Stellplatz für das Fahrzeug benötigt. Des Weiteren trägt Herr Breeden vor, dass bei Informationsbedarf zur Feuerwehr die Mitglieder der Feuerwehr befragt werden könnten. Herr Doyen-Waldecker sei in der Halle des Feuerwehrgerätehauses um die Fahrzeuge geschlichen und bekomme daher nun Hausverbot für das Gebäude. Stellproben seien nicht unsinnig sondern zwingend notwendig. Die Feuerwehr sei verpflichtet, bei allen großen Gebäuden eine Stellprobe durchzuführen. Es überschreite jedes Maß an Verständnis wie der Stellv. Bürgermeister die Arbeit der Feuerwehr in Frage stelle. Die Mitglieder würden ehrenamtlich zum Wohle der Bevölkerung zur Verfügung stehen, um in Notsituationen helfen zu können. Er verlange bis zum 15.10. eine schriftliche Entschuldigung von Herrn Doyen-Waldecker.

Herr Doyen-Waldecker erwidert, dass die Vorwürfe vom Inhalt und Sachverhalt falsch seien. Er sei nicht im Feuerwehrgerätehaus gewesen. Er habe in der Sitzung des Verwaltungsausschusses erfahren, dass das Feuerwehrfahrzeug 14t wiege. Anschließend habe das Feuerwehrfahrzeug draußen gestanden und er habe das Typenschild gesucht um die Achslast festzustellen. Da er nicht im Haus gewesen sei, könne Herr Breeden ihm kein Hausverbot erteilen. Er sei Tage lang damit beschäftigt gewesen, zu verhindern, dass ein Kran mit über 10t und einer zu hohen Achslast die Verlängerung der Warmbadstraße beschädige. Bei der Sitzung des Verwaltungsausschusses habe er dann erfahren, dass ein Feuerwehrfahrzeug mit 14t die Straße für eine Stellprobe benutzt habe. Dies habe ihn sehr aufgeregt. Herr Breeden hätte gegenüber Herrn Wilde die Stellprobe kommentiert mit, „das hätte ich auch so sagen können“. Auf Grund dessen habe er die Stellprobe für unsinnig gehalten.

Herr Patron ergänzt, dass in der 6. Sitzung des Gemeinderates am 9. Mai diesen Jahres Herr Doyen-Waldecker Herrn Breeden nach dem Gewicht des Fahrzeuges gefragt habe und dieser 15t geantwortet habe. Daher sei das Gewicht des Feuerwehrfahrzeuges bereits vorher bekannt gewesen.

Herr Droste stellt den Zeitplan für die Baumaßnahme der Sauna vor.

Herr Doyen-Waldecker möchte wissen, ob in der Ausschreibung angegeben gewesen sei, wann welche Firma ihre Arbeiten durchführen könne und evtl. Regressansprüche entstehen würden, wenn dieser Zeitplan so nicht eingehalten werden könne.

Herr Droste führt aus, dass immer Zeiten angegeben werden würden. Allerdings gebe es immer etwas Spielraum. Der Bauzeitenplan könne nicht Grundlage aller Verträge seien, weil dann die letzte Firma die Verspätungen aller Firmen einholen müsse. Jede Firma hätte ein einzelnes Zeitfenster welche diese einhalten müsse. Der Bauzeitenplan werde dann entsprechend permanent aktualisiert. Der beste Terminplan nütze nichts, wenn z.B. aus Witterungsverhältnissen keine Arbeiten möglich seien.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht des Bürgermeisters zustimmend zur Kenntnis.

Vor dem Eintritt in die weitere Tagesordnung gibt der Ratsvorsitzende gemäß § 4 der Geschäftsordnung den Einwohnerinnen und Einwohnern Gelegenheit, Fragen zu Beratungsgegenständen und anderen Gemeindeangelegenheiten zu stellen.

Eine Bürgerin möchte wissen, ob die Verlängerung der Warmbadstraße als Baustraße schon bei der Ausschreibung Bestandteil gewesen sei.

Herr Wilde sagt, dass im Rahmen der Ausschreibung lediglich der Transportweg für den Kran über die Verlängerung der Warmbadstraße festgelegt worden sei, nicht aber die sonstige Baustellenzufahrt.

Die Bürgerin stellt fest, dass diese Baustellenstraße ein Vorteil sei. Bisher sei das Hauptargument gewesen, dass die Verlängerung der Warmbadstraße günstiger sei.

Herr Wilde erwidert, dass es in erster Linie um Sicherheitsaspekte gegangen sei.

Die Bürgerin fragt nach, ob die Baustelleneinrichtung keine Kosteneinsparung für den Bauherrn oder die Baufirma sei.

Herr Wilde führt aus, dass bei der Abwägung für die Verlängerung der Warmbadstraße auch die Kosten für Folgeschäden gesprochen habe. Hauptargument seien aber die Sicherheit für Fußgänger, Radfahrer etc.

Eine Einwohnerin möchte wissen, ob der Gemeinderat oder der Bauausschuss bei der Frage der Anlieferung für die Baustelle befragt worden sei oder die Gemeinde dies alleine entschieden habe.

Herr Patron führt aus, dass laut Zuständigkeitsverzeichnis der Bürgermeister zuständig sei. Herr Wilde habe im Vorfeld die Möglichkeiten vorgestellt und mit den anwesenden Ratsmitgliedern diskutiert. Am 06.09. habe im Laufe eines Gespräches des Verwaltungsausschusses eine nochmalige Diskussion stattgefunden, dort sei man zum Schluss gekommen, dass die Verlängerung der Warmbadstraße als Baustraße genutzt werden solle.

Herr Westermann führt aus, dass er bei dem Termin da gewesen sei. Außerdem seien der Bauausschuss und Herr Droste anwesend gewesen. Bei dem Termin habe es keine Einigkeit gegeben, lediglich Vorschläge welche überprüft werden sollten. Herr Wilde habe versprochen in einer gesonderten Sitzung darüber zu sprechen. Eine solche Sitzung habe allerdings nie stattgefunden.

Herr Doyen-Waldecker ergänzt, dass es bei der Diskussion auch darum gegangen sei, dass das Zugfahrzeug nicht schwerer sein dürfen als die Pferdewagen. Der Rat sei nicht darüber informiert worden, dass nun ein Radlader mit 7,5t die Ladungen nach oben transportiere. Es sei richtig, dass es die Zuständigkeit des Bürgermeisters sei, trotzdem könne der Bürgermeister bei jeder Zuständigkeit entscheiden, diese an den Gemeinderat abzugeben. Es sei schade, dass die Ratsmitglieder bei dieser Entscheidung nun gleichberechtigt mit allen Bürgern lediglich darüber diskutieren könnten.

Herr Wilde erklärt, dass alle Varianten auch mit der Firma durchgesprochen worden seien. Im Hinblick auf die Gefährdung, der Feuerwehrezufahrt sei die Verlängerung der Warmbadstraße am sinnvollsten. Dies sei in einem Gespräch mit den Mitgliedern des Bauausschusses kontrovers diskutiert worden, wobei dabei keine abschließende Einigung erzielt worden sei. Herr Doyen-Waldecker habe in erster Linie gegen die Verlängerung der Warmbadstraße argumentiert, bei den anderen Ratsmitgliedern habe es eine geteilte Auffassung gegeben. Herr Westermann habe vorgeschlagen die Fahrten zu reduzieren indem ein Anhänger von unten hochgezogen werde. Allerdings gebe es auf Juist keinen Anhänger der für diese Variante sicher genug sei. Im Gespräch des Verwaltungsausschusses sei dies noch einmal diskutiert worden, wobei kein vorgetragenes Argument die Vorteile für die Verlängerung der Warmbadstraße entkräften konnte.

Herr Doyen-Waldecker sagt, dass nur der Bürgermeister für die Entscheidung zur Verlängerung der Warmbadstraße verantwortlich sei. Bei den Gesprächen mit dem Verwaltungsausschuss und dem Bauausschuss seien die Ratsmitglieder nicht vorbereitet gewesen. Die Straßenschäden die der Radlader zu verantworten habe könnten niemandem mehr außer der Gemeinde angerechnet werden. Es hätte vorher zumindest eine vernünftige Bestandsaufnahme erfolgen müssen.

Ein Einwohner erklärt, dass die Argumente für die Verlängerung der Warmbadstraße umformuliert auch für die anderen Möglichkeiten gepasst hätten. Seine Feuerwehrezugewegung sei auf Grund der Baustelleneinrichtung versperrt. Der Radlader müsse lediglich einmal etwas ins wanken geraten und würde dann auf dem Fußgängerweg oder auf seiner Veranda liegen. Dies sei unhaltbar. Neben dem Schwimmbad seien zwei große Gebäude welche über die Promenade erschlossen worden seien, daher sei die Aussage nicht richtig, dass die Anlieferung nicht über die Promenade erfolgen könne. Sein Hotel sei ganzjährig geöffnet und es sei ein Unterschied ob ein Pferdewagen vorbei fahre oder ein Radlader 6mal. Bei der Promenade könne man es meiden oder vorbeigehen, anders sei es wenn es direkt vor dem Hotelzimmer sei. Darauf werde keine Rücksicht genommen. Auch hätte man sich vorher mit den Anwohnern in Verbindung setzen müssen. Er möchte von den einzelnen Ratsmitgliedern wissen, ob sie sich mit dieser Thematik befasst haben.

Herr Patron sagt, dass es ein Fehler gewesen sei, nicht vorher mit den Anwohnern darüber zu sprechen. Allerdings sei dies bei den Überlegungen berücksichtigt worden. Bei einer Anlieferung über die Strandstraße und Promenade sei man am Hotel noch näher dran. Gerade jetzt im Oktober seien noch viele Menschen unterwegs, gerade in den Herbstferien sei eine Anlieferung über die Promenade zu gefährlich. Es sei auch überlegt worden, ab November über die Promenade anzuliefern.

Herr Doyen-Waldecker erwidert, dass morgens zwischen 8-10 Uhr keine Menschen auf der Promenade laufen würden und eine Anlieferung problemlos möglich sei.

Frau Heiken sagt, dass sie weder im Verwaltungsausschuss noch im Bauausschuss sei und überrascht gewesen sei, als die Baustelle eingerichtet worden sei. Sie wolle als Ratsmitglied an solchen Gesprächen auch beteiligt werden. Sie fragt nach, ob es noch die Möglichkeit gebe, über diese Entscheidung abzustimmen.

Herr Patron erklärt, dass die Baustelle bereits eingerichtet sei und so verfahren werde.

Eine Bürgerin möchte wissen, wie jedes einzelne Ratsmitglied zu dieser Entscheidung stehe.

Herr Endelmann erklärt, dass er bei dem Gespräch dabei gewesen sei und für ihn die Argumentation für die Verlängerung der Warmbadstraße nachvollziehbar gewesen sei. Während der Herbst- und Weihnachtsferien könne keine Anlieferung über die Strandstraße/Promenade erfolgen. Es sei überlegenswert im November bis zu den Weihnachtsferien und im Januar/Februar evtl. anders zu verfahren.

Herr Rinderhagen sagt, dass er die Argumente von Familie Pabst, Herrn Doyen-Waldecker und Frau Heiken verstehe. Bei dem Gespräch habe allerdings niemand für die Strandstraße argumentiert.

Ein Einwohner sagt, dass die Anlieferung lediglich über die Verlängerung der Warmbadstraße erfolgen könne, da die Straße relativ abgänglich sei. Vor 30 Jahren sei das ganze Material für das Schwimmbad über diese Straße mit einer Winde hochgezogen worden. Er möchte wissen, wer die Kosten für die Wiederherstellung der Straße bezahle und ob diese Summe bereits eingeplant sei.

Herr Wilde führt aus, dass zurzeit nicht zu beziffern sei, wie hoch der Schaden werde. Des Weiteren gebe es Überlegungen den östlichen Teil des Weges zu verändern, da die Lösung der Fahrradständer im unteren Bereich eine Katastrophe sei. Daher kämen Schäden im östlichen Bereich evtl. nicht so zum tragen. Für die Kosten der Schäden komme die Gemeinde auf. Um dies bereits in die Ausschreibung mitaufzunehmen, hätte genau feststehen müssen, was für Schäden entstehen.

Ein Bürger fragt nach, ob die Straße nach der Erneuerung genauso aussehen solle wie die Strandstraße.

Herr Wilde erklärt, dass überlegt worden sei, Bänke, Laternen und das Holz von den Aussichtsplattformen parallel zur Strandpromenade zu verwenden. Eine komplett neue Pflasterung sei so nicht vorgesehen.

Eine Einwohnerin fragt nach, ob die Gemeinde auch für Schäden an der Hauptwasserleitung und dem Kanal aufkomme. Des Weiteren möchte sie wissen, ob vorab eine Kanalspiegelung durchgeführt worden sei, um den Zustand zu kontrollieren.

Herr Wilde sagt, dass er zur Bestandsaufnahme nichts sagen könne. Die Gemeinde wolle eine Sauna auf dem Dach, dafür werde ein Kran benötigt. Da es keine ausgebauten Straßen zum Schwimmbad gebe müsse die Anlieferung auf jeden Fall über einen Fußgängerweg erfolgen.

Eine Bürgerin fragt nach, ob die Erneuerung der Straße anschließend über Anliegergebühren finanziert werde.

Herr Patron erklärt, dass bereits eine Straße vorhanden sei. Anliegergebühren würden seiner Kenntnis nach nur bei neuen Straßen fällig. Er verspricht dies zu überprüfen und das Ergebnis schriftlich mitzuteilen.

Eine Einwohnerin möchte wissen, ob für die Straßenerneuerung keine Kostenrückstellung erfolgt sei.

Herr Wilde erklärt, dass die Schäden derzeit nicht zu kalkulieren seien und deswegen auch keine Rückstellung erfolgen könne.

Eine Bürgerin sagt, dass sie einen zweiten Fluchtweg benötigen würden. Sie hätten zurzeit 80 Gäste und sie sehen zurzeit keine Möglichkeit wie die Feuerwehr an das Gebäude kommen würde. Von der Strandstraße aus gebe es keine Möglichkeit mit der Leiter ans Gebäude zu kommen. Sie müssten auch Sicherheit garantieren.

Herr Patron erklärt, dass er Herrn Breeden informiert habe. Dieser habe ihm bestätigt, dass er sowieso einen Teil des Zaunes wegnehmen müsse und in diesem Zuge auch die Baustellenabspernung bei Seite schieben könne. Dadurch werde kein zeitlicher Nachteil entstehen.

Die Bürgerin fragt nach wer dafür die Haftung trage.

Herr Patron verspricht dies zu klären.

Herr Droste führt aus, dass er alle Ängste und Sorgen verstehe. Allerdings schulde der Unternehmer ein ordnungsgemäßes Bauwerk, dafür müsse er sich auch ein Bild davon machen, wie er die Baustelle einrichte. Wenn er arbeiten möchte, es aber nicht könne, drohe er damit, dass er dafür Geld haben möchte.

Eine Bürgerin sagt, dass der Unternehmer auch verpflichtet sei, sich mit den örtlichen Begebenheiten auseinanderzusetzen und der Kran für die Juister Straßen zu schwer gewesen sei.

Herr Rinderhagen sagt, dass die Problematik mit der Feuerwehrezufahrt im Rathaus und nicht in einer öffentlichen Ratssitzung geklärt werden könne. Es müsse jetzt weiter gearbeitet werden. Er könne die Probleme verstehen und es seien sicherlich auch

Fehler gemacht worden trotzdem dürfe nun nicht alles versucht werden, um den Bau der Sauna schlecht zu machen.

Herr Habbinga sagt, dass die Feuerwehr ihm gesagt habe, dass auf der östlichen Seite Teile vom Zaun entfernt werden müssten und in diesem Zuge auch die Baustellenabspernung entfernt werden könne. Evtl. könne mit dem neuen Drehleiterfahrzeug eine erneute Stellprobe durchgeführt werden um so evtl. mit dem neuen Fahrzeug noch andere Möglichkeiten zur Erschließung zu finden.

Ein Einwohner sagt, dass es keine Alternative gebe und die Baustelleneinrichtung im unteren Bereich komplett weg müsse. Die Aussage von Herrn Breeden sei nicht nachvollziehbar.

Herr Habbinga erklärt, dass er am 05.09. am Gespräch teilgenommen habe und dort die 3 verschiedenen Möglichkeiten dargestellt worden seien. Bei dem Gespräch sei viel Pro und Contra abgewogen worden. Zum jetzigen Zeitpunkt sei er auch eher für die Verlängerung der Warmbadstraße. Er könne sich auch schlecht vorstellen derzeit über die Promenade zu fahren, auch bezüglich der Strandhalle. Es sei auch ein Wunsch des Gemeinderates gewesen, dass das Schwimmbad möglichst lange geöffnet bleiben könne. Auf Grund des Benefits beim Kurbeitrag müsse jeder Gast die Möglichkeit haben ins Schwimmbad zu gehen. Wenn nun von der Nordseite angeliefert werde, würde es zwischen dem Zugang der Gäste zum Schwimmbad und der Anlieferung Konflikte geben. Evtl. könne man nach den Ferien eine zweigleisige Anlieferung machen. Dies würde evtl. auch dem Hafen helfen, wenn so dann schneller das Material ausgeliefert werden könne. Er tendiere in den Ferienzeiten zur Anlieferung über die Verlängerung der Warmbadstraße, auch wenn er die Bedenken der direkten Anwohner verstehe.

Ein Bürger sagt, dass die Baustellenabspernung gar nicht so ungefährlich sei. Derzeit würden viele Familien darüber hinweg steigen und den Weg nutzen.

Herr Patron führt aus, dass die Baustellenabspernung teilweise noch verändert werde, darum werde sich das Ordnungsamt kümmern.

Herr Doyen-Waldecker sagt, dass die Baustellenabspernung zumindest unten geöffnet werden müsse. Nachts sei dies entbehrlich, da es keine Straßenlaternen gebe aber tagsüber müsse die Abspernung beseitigt werden, sofern sie nicht benötigt werde.

Herr Lüpkes erklärt, dass die Entscheidungsfindung schon früh angefangen habe. Es sollte immer ein Gespräch gesucht werden, damit möglichst viele an der Entscheidung beteiligt werden würden. Bis heute sei unklar, wer die Entscheidung getroffen habe.

Seiner Meinung nach müssten die Anwohner die Kosten für die Straßenerneuerung sowieso zahlen sofern die Straße über 30 Jahre alt sei. Er möchte dass dies überprüft werde. Er sei nie bei der Verlängerung der Warmbadstraße als Baustraße gewesen. Es sei wesentlich einfacher mit Pferdewagen die Strandstraße hoch zugehen und dann mit Treckern über die Promenade als nun mit dem Radlader bei der Warmbadstraße.

Frau Heiken stimmt Herrn Lüpkes zu. Die Hohe Düne sei auch so gebaut worden.

Herr Doyen-Waldecker führt aus, dass eine Anlieferung mit Pferden die Straßen nicht so sehr belaste wie das Eigengewicht des Radladers. Die Anwohner seien dazu nicht gefragt worden, er habe es lediglich gewusst, da er im Rat sei.

Eine Bürgerin fragt nach, wer für evtl. Risse und Bauschäden an den Gebäuden aufkomme.

Herr Patron kann darüber so keine Auskunft geben.

Ein Einwohner fragt nach, was mit dem Walkadaver passiere. Dies sei ekelig und so nicht hinnehmbar.

Herr Heyken erklärt, dass die beteiligten Behörden sich darauf geeinigt hätten, dass der Walkadaver dort liegen bleiben könne. Es würden keine Gesundheitsgefährdungen von ihm ausgehen. Er könne die Argumente verstehen, aber mittlerweile sei der Walkadaver eine Touristenattraktion und die Nationalparkverwaltung hätte täglich 5-10 Anfragen zum Walkadaver.

Der Einwohner sagt, dass es Aufgabe des Rates sei im Interesse der Juister dafür zu sorgen, dass die Behörden aktiv werden würden und den Kadaver beseitigen.

TOP 5 Umsetzung des Konzeptes zur Erreichung einer Kostendeckung der Kostenstellen Zimmernachweis und Zimmervermittlung Vorlage: 2012/104

Beschluss/Änderung der Beratungsvorlage:

Zum Erreichen der Kostendeckung der Kostenstellen Zimmervermittlung und Zimmernachweis werden folgende Maßnahmen beschlossen:

1. Voranstellung der online buchbaren Betriebe

- a) Bei der Abfrage nach freien Unterkünften unter www.juist.de werden dem anfragenden Gast auf der Übersichtsseite als erstes die neue Unterkunftssuche für alle Betriebe präsentiert.
- b) Danach werden die onlinebuchbaren Betriebe vorgestellt.
- c) Beide Anfragemöglichkeiten erhalten auf der Übersichtsseite ein eigenes Fenster und werden in der Unterkunftssuche getrennt vorgestellt.
- d) Diese Regelung tritt zum 01.01.2013 in Kraft.

2. Verbesserungen für Betriebe ab 80 Betten.

- a) Bei Betrieben ab 80 Betten wird die Bettengebühr von 27,60 € auf maximal 80 Betten angerechnet.
- b) Diese Regelung tritt zum 01.01.2013 in Kraft.

3. Umsetzung einer neuen kundenorientierten Darstellungsweise der Vermietbetriebe bei der Unterkunftssuche unter www.juist.de.

- a) Die Darstellung der Betriebe und der Gastgeber wird wie im „Konzept zum Erreichen einer Kostendeckung der Kostenstelle Zimmervermittlung und Zimmernachweis“ vorgestellt, beschlossen.
- b) Grundlage dieses Systems ist das bestehende Nachweissystem „Deskline“ von Feratel.
- c) Hierfür fallen einmalige Einrichtungskosten in der Höhe von 3.000,- € und jährliche Kosten für eine Schnittstelle in der Höhe von 1.440,- € an.
- d) In unserem Unterkunftssystem unter www.juist.de können nur Betriebe bewertet werden, in denen der Bewerber vorher gewohnt hat.
- e) Bewertungen können in unserem System durch Mitarbeiter der Kurverwaltung gelöscht werden.
- f) Das neue Unterkunftssystem startet zum 01.01.2013.

4. Umsetzung eines neuen Geschäftsfeldes bei der Unterkunftssuche unter www.juist.de.

- a) Der anfragende Gast kann aus dem Nachweissystem eine direkte Anfrage an den Gastgeber stellen.
- b) Diese muss der Gastgeber innerhalb von 24 Stunden beantworten.
- c) Sollte dies nicht geschehen, erhält der angefragte Vermietbetrieb einen Vermerk unter seinem Foto.
- d) Kommt es durch diese Anfrage zu einer Buchung, erhält die Kurverwaltung eine Servicegebühr von 5% der Buchungssumme vom Gast.
- e) Diese Regelung tritt zum 01.01.2013 in Kraft.

5. Umsetzung eines neuen Geschäftsfeldes im Bereich der Zimmervermittlung und des Zimmernachweises bei Anfragen per Post, Fax, E-Mail oder Telefon

- a) Per Post, Fax, E-Mail oder Telefon anfragende Gäste erhalten ab dem 01.01. 2013 auf Wunsch innerhalb von vier Stunden (bei abendlichen Anfragen bis 12.00 Uhr des nächsten Werktages) ein Angebot nach den Wünschen des Gastes, in dem sichergestellt ist, dass der oder die aufgeführten Betriebe verfügbar sind. Dafür geben die Vermieter der Kurverwaltung eine Buchungsoption von 24 Stunden.
- b) Die Kurverwaltung leitet dieses Angebot an den anfragenden Gast weiter.
- c) Der Gast muss sich innerhalb der Optionszeit von 24 Stunden entscheiden.
- d) Die Kurverwaltung teilt das Ergebnis dem Vermieter mit.

- e) Der Vermieter setzt sich mit dem anfragenden Gast in Verbindung.
- f) Für diese Serviceleistung erhält die Kurverwaltung bei Zustandekommen einer Buchung, eine Servicegebühr von 6 % der Buchungssumme vom Gast.
- g) Diese Regelung tritt zum 01.01.2013 in Kraft.

Abstimmungsergebnis:

geändert beschlossen
Ja 10

**TOP 6 Katalogreihe Juist-Töwerland 2013: Hier: Absetzung des Pauschal-
katalogs
Vorlage: 2012/107**

Beschluss:

Der Pauschalkatalog 2013 wird abgesetzt.
Die Inserenten werden umgehend über diesen Beschluss informiert.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen
Ja 10

**TOP 7 Analyse der Ausgangslage Inselgemeinde Juist zur Energiewende
Vorlage: 2012/106**

Beschluss/Änderung der Beratungsvorlage:

Die Inselgemeinde Juist beauftragt EWE mit der Durchführung einer Analyse zur Energiewende auf Juist in der Höhe von 17.660,- €. Die Verwaltung wird beauftragt von der EWE ein Angebot für die Wasseranalyse einzufordern. Über dieses Angebot entscheidet der Gemeinderat separat.

Abstimmungsergebnis:

geändert beschlossen
Ja 9 Nein 1

**TOP 8 Feststellung des Jahresabschlusses der Hallen- und Hafenwirtschaft
GmbH
Vorlage: 2012/071**

Beschluss:

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 werden festgestellt.
Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden entlastet.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen
Ja 6 Enthaltung 4

**TOP 8.1 Grundstückstausch hinter dem Alten Warmbad
Antrag Baugeschäft Heiko Heiken GmbH
Vorlage: 2012/114**

Beschluss:

Dem Tauschantrag der Baugeschäft Heiko Heiken GmbH wird stattgegeben. Sämtliche mit dem Tausch einhergehende Kosten trägt die Antragstellerin.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen
Ja 10

**TOP 8.2 Bebauungsplan Nr. 09, 9. Änderung (zusätzliche Baufläche für Wintergarten am Köbes)
Beschluss über die Fortsetzung des Verfahrens
Vorlage: 2012/115**

Beschluss:

Der vorliegende Entwurf mit Begründung ist dem weiteren, beschleunigten Verfahren nach §13a Abs.1 BauGB zu Grunde zu legen. Folgende Verfahrensschritte werden beschlossen:

- die öffentliche Auslegung und Beteiligung der Öffentlichkeit
- Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen
Ja 10

**TOP 9 1. Nachtrag zum Pachtvertrag vom 22.07.2003 über die Verpachtung einer Fläche auf der ehemaligen Mülldeponie zum Abstellen von Pferdewagen
Vorlage: 2012/110**

Beschluss/Änderung der Beratungsvorlage:

Der 1. Nachtrag zum Pachtvertrag vom 22.07.2003 über die Verpachtung einer Fläche auf der ehemaligen Mülldeponie zum Abstellen von Pferdewagen wird gemäß der Anlage beschlossen. Der Pachtzins ist ab dem 01.01.2013 auf 110 Euro pro Stellplatz festzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

Ja 10

Jens Heyken
Vorsitzende/r

Dietmar Patron
Bürgermeister

Tabea Kriesten
Protokollführer/in

Die Niederschrift wurde in der Sitzung des Gemeinderates am
nehmigt.

ge-

Der Bürgermeister